

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachabteilung Stadtplanung

Melinda Werner, Telefon: 07071-204-2761 Telefon: 07071-204-2761

Gesch. Z.: 71/We/

Vorlage

24b/2017

Datum

30.01.2017

**Beschlussvorlage**

zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**  
zur Behandlung im **Gemeinderat**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Derendingen**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**  
zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

---

**Betreff:** **Bebauungsplan Hechinger Eck-Süd in Tübingen-  
Derendingen; Behandlung weiterer Stellungnahmen,**

Bezug: Vorlage 24/2017

Anlagen: 0

---

**Beschlussantrag:**

In Ergänzung zum 1. Beschlussantrag der Sitzungsvorlage 24/2017 werden nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander die zum Entwurf des Bebauungsplanes und zum Entwurf der örtlichen Bauvorschriften in den Fassungen vom 21.09.2016/19.10.2016 vorgebrachten weiteren Stellungnahmen entsprechend dieser Vorlage abgewogen.

**Ziel:**

Ergänzung der Abwägung der Sitzungsvorlage 24/2017 auf Grund kurzfristig eingegangener Stellungnahme.

## **Begründung:**

### Weitere Stellungnahme der Öffentlichkeit

Von Seiten der Öffentlichkeit wird angeregt, die Gebäude drei- anstatt viergeschossig zu planen. Ferner sollte auf die Möglichkeit der Aufstockung nach Umplanung der Bundesstraße verzichtet werden. Durch die hohe Bebauung und die große Anzahl an Personen, die untergebracht werden sollen, werde die Integration der neuen Bewohner in die Nachbarschaft gefährdet. Es bestehe die Befürchtung, dass in den 44 Wohnungen bis zu 176 neue Anwohner untergebracht werden, obwohl von Seiten der Verwaltung lediglich 100 bis 150 Personen zugesichert wurden.

Wie im städtebaulichen Rahmenplan für den Entwicklungsbereich vorgesehen, soll am Hechinger Eck südlich der Heinlenstraße eine Bebauung entstehen, die sich hinsichtlich der städtebaulichen Struktur an dem geplanten Quartier im Norden sowie am Loretto-Areal im Nordosten orientiert und auf die westliche angrenzende Bebauung im Hinblick auf die Höhenentwicklung reagiert. Insofern ist eine drei- bis vier und langfristig entlang der Bundesstraße fünfgeschossige Bebauung vorgesehen. Ein städtebaulich verträglicher Übergang zur Nachbarschaft im Nordwesten ist durch die dreigeschossige geplante Bebauung gegeben.

Zur Verbesserung der Integration der geflüchteten Menschen am Standort war und ist es Ziel der Verwaltung, bereits von Anfang an einige Wohnungen durch nicht geflüchtete Menschen zu nutzen. So sollen in 34 der 44 Wohnungen mit 100 bis 110 geflüchtete Menschen belegt und später langfristig bezahlbare Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten zur Verfügung gestellt werden. Hinzu kommen noch weitere Personen in den anderen 10 Wohnungen. Aufgrund der geplanten drei Bauprojekte im Plangebiet und der vielfältigen Integrationsangebote (Gemeinschaftsräume, Sozialmanagement etc.) werden gute Voraussetzungen für das Gelingen der Integration in die Nachbarschaft geschaffen.